

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

15.8.1907 (No. 222)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 15. August.

No 222.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1907.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem badischen Gerichtsaffessor und städtischen Vizekonsul in Konstantinopel, Dr. Hans Wittl, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großherzoglich Türkischen Osmanie-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der Besuch König Eduards auf Wilhelmshöhe.
(Telegramme.)

* London, 14. Aug. Seine Majestät der König wurde gestern nachmittag auf der Fahrt zum Bahnhof vom Publikum herzlich begrüßt. Auf dem Bahnhofe hatten sich unter anderen die Botschafter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zur Verabschiedung eingefunden, mit denen sich der König einige Minuten bis zum Abgang des Zuges freundlich unterhielt. Der König trat in Begleitung des Unterstaatssekretärs Sir C. Garding, des Generalmajors Sir Stanley Clarke, des Marquis Severa und des Majors Penzance die Reise nach Port Victoria, wo die Yacht „Victoria and Albert“ bereit liegt, an. Um 4 Uhr 30 Min. erfolgte an Bord der Yacht die Abfahrt des Königs nach Blissingen von der Charing-Croftstation aus.

* Wilhelmshöhe, 14. Aug. Gestern nachmittag unternahm die Majestät einen Spaziergang. — Abends gegen 8 Uhr sind angekommen: Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Unterstaatssekretär Hr. Korn v. Bulach, Geh. Oberregierungsrat Dr. Sieveking und der Adjutant des Fürsten, Major v. Donop. Diese Herren waren zur Tafel geladen, ferner der Botschafter Fürst Radolin und Professor Burgeß und Gemahlin.

* Wilhelmshöhe, 14. Aug. Heute morgen unternahm Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin einen Ausritt. Der Kaiser empfing dann den Reichskanzler und den Fürsten-Statthalter von Elsaß-Lothringen zum gemeinsamen Vortrag über administrative Angelegenheiten in den Reichsländern. Die Ankunft König Eduards verzögerte sich wegen verspäteter Ankunft in Blissingen um etwa 3 Stunden.

Um 1 Uhr begab sich Seine Majestät der Kaiser in der Uniform eines englischen Feldmarschalls vom Schloß nach dem Bahnhofe zum Empfange des Königs. An der Wilhelmsallee bildeten auf der einen Seite Truppen der Garnison Kassel und der anliegenden Garnisonen in Paracanzug, auf der anderen Seite Korporationen, Kriegervereine und Schulen Spalier. Ein überaus zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden. Tribünen waren errichtet, die dicht besetzt waren. Auf dem Bahnsteig hatte eine Ehrenkompanie mit Fahne und Musik des Infanterieregiments von Wittich Nr. 83 Aufstellung gefunden. Zur Eskorte stand eine Schwadron des 14. Husarenregiments bereit.

Um 1 Uhr 15 Min. lief der Zug des Königs ein. Die Musik der Ehrenkompanie spielte die englische Hymne. Seine Majestät König Eduard in der Uniform des 1. Garde-Drägerregiments Königin Victoria von England und Seine Majestät der Kaiser begrüßten sich überaus herzlich. Nach Vorstellung der Gefolge und nach dem die Ehrenkompanie die militärischen Ehren erwiesen hatte, begaben sich die beiden Monarchen nach Schloß Wilhelmshöhe in einem offenen à la Daumont bespannten Wagen mit Spitzenreitern und Eskorte von Husaren. Neben dem Wagen ritt Oberstallmeister Freiherr von Reichach. Die Spalier bildenden Truppen präsentierten. Das Publikum begrüßte beide Herrscher mit Hochrufen. Vor dem Schloß nahmen der König und der Kaiser dann den Vorbeimarsch der zum Spalier kommandierten Truppen entgegen.

* Berlin, 14. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ begrüßt König Eduard mit folgenden Worten: „Se. Majestät der König Eduard trifft auf Schloß Wilhelmshöhe ein, um einen Tag mit dem Deutschen Kaiserpaar zu verbringen. Wir begrüßen diesen Besuch als ein besonders nach zwei Richtungen willkommenes Ereignis: er ergänzt in erwinnsamer Weise die so erfreulich verlaufene Begegnung von Swinemünde und die bevorstehende Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser Franz

Josef in Jschl. In dieser Folge von Monarchenbegegnungen darf man eine Befräftigung der friedlichen und ausgleichenden Tendenzen erblicken, welche in den Beziehungen der Nationen auf allen Seiten zutage treten. Sodann entspricht die Begegnung in Wilhelmshöhe auch den freundlichen Gesinnungen, die mehr und mehr in der Bevölkerung Deutschlands wie Englands wieder herrschend werden. Die uneigennütigen Bemühungen um die Stärkung und Vertiefung dieser Volksgemeinschaft werden auf beiden Seiten durch das Beispiel der Monarchen eine Förderung erfahren. Indem wir Seine Majestät den König von England auf deutschem Boden ehrerbietig willkommen heißen, wünschen wir seinem Aufenthalt in Wilhelmshöhe wie seiner weiteren Reise glücklichen Verlauf.“

Veteranenfürsorge.

Daß man schon seit einiger Zeit den Reichsinvalidenfonds dadurch entlastet hat, daß verschiedene aus ihm zu bestreitende Ausgaben auf den allgemeinen Reichshaushaltsetz übernommen wurden, ist bekannt. In erster Reihe gehörte dazu die Kosten der Veteranenfürsorge. Es kommen dabei aber auch in Betracht Unterstützungen und Erziehungsbeihilfen für Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern, Pensionszuschüsse an Soldaten, die infolge Dienstbeschädigung im Kriege 1870/71 behindert waren, ein zweites Kriegsjahr zu erdienen und Unterstützungen für nicht anerkannte Invaliden des Krieges von 1870/71. Die Ausgaben für den letzteren Posten sind nach den für die Veteranenfürsorge die nächstgrößten. Die Veteranenbeihilfe wird an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer verteilt. Infolgedessen hat sie, da die Zahl der hilfsbedürftigen Veteranen sich mit der Alterszunahme mehrt, den Charakter einer bis zum Beharrungsstadium jährlich steigenden Ausgabe, dabei aber auch die unangenehme Folge, daß von Jahr zu Jahr eine größere Summe in den betreffenden Etatsposten eingestellt werden muß. Im Jahre 1904 waren für die Veteranenfürsorge in den Etat 11,5 Millionen Mark eingesezt. Von da ab hat die Steigerung jährlich etwa 2½ Millionen Mark ausgemacht, so daß im Etat für 1907 schon 19,3 Millionen Mark ausgeworfen sind. Da das Beharrungsstadium noch nicht erreicht ist, so wird man mit einer weiteren Steigerung zu rechnen haben und erwarten können, daß im Etat für 1908 wieder eine Erhöhung um etwa 2 Millionen Mark erfolgen wird. Auch mit dieser Ausgabesteigerung hat man bei der Aufstellung des nächstjährigen Reichshaushaltsetzes zu rechnen. In ihm dürften die Ausgaben, die seinerzeit dem Invalidenfonds abgenommen wurden, bereits die Höhe von 23 Millionen überschreiten. Uebrigens wird die Ausgabesteigerung für die Veteranenfürsorge mit der für 1908 ihr Ende noch nicht erreichen. Man nimmt an, daß die Zunahme in der Zahl der hilfsbedürftigen Veteranen bis 1912 anhalten, und daß die Höchstausgabe für sie 30 Millionen Mark ausmachen wird. Da dann auch die anderen gegenwärtig noch vom Reichsinvalidenfonds befristeten Ausgaben auf den allgemeinen Etat werden übernommen werden müssen, diese aber nicht weit von 40 Millionen Mark entfernt sind, so darf man damit rechnen, daß dann der Reichshaushaltsetz nicht weniger als rund 70 Millionen Mark wird tragen müssen, deren Deckung zuerst dem Invalidenfonds zugewiesen war.

Handelsfachverständige.

Die Institution der Handelsfachverständigen beider deutschen Konsulatsbehörden im Auslande breitet sich immer mehr aus. Zurzeit befinden sich Handelsfachverständige bei den Generalkonsulaten in Buenos Aires, Rio de Janeiro, Shanghai, Kalkutta, Johannesburg, Sydney, Yokohama, St. Petersburg, Valparaiso, Konstantinopel, Newyork und bei dem Konsulat Chicago. Die Handelsfachverständigen sind berufen, die den Generalkonsuln auf wirtschaftlichem Gebiet zugewiesene Tätigkeit zu ergänzen und praktisch auszuüben. Ihre besondere Aufgabe besteht darin, dem heimischen Handel und seinen nach dem Auslande entsandten Vertretern durch praktische Ratsschläge und Fingerzeige die Wege zu weisen und zu ebnen, auf denen sich eine erfolgreiche Betätigung der Absatzbestrebungen der deutschen Industrie im Auslande nach der jeweiligen Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse ermöglichen läßt. Auch hat der Handelsfachverständige auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die dem deutschen Gewerbe etwa durch eigene Verschämnisse oder ausländische Konkurrenz drohen, und auf beachtenswerte Neuerungen, wie das Aufkommen neuer Rohstoffe, ihre Verarbeitung, neue Erfindungen, vervoll-

(Mit einer Beilage.)

kommene Arbeitsmethoden und sonstige bemerkenswerte wirtschaftliche Erscheinungen des Auslandes, die in seinem Bezirke hervortreten, hinzuweisen; überhaupt ist es seine Pflicht, über alle Vorgänge im Auslande zu berichten, die für die deutsche Industrie und den deutschen Handel von Nutzen und Interesse sein könnten. Ebenso hat er die Aufmerksamkeit der ausländischen Abnehmerkreise auf die Leistungen und die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrien, sowie auf die geltenden Bezugsbedingungen und die günstigen Bezugsgelegenheiten hinzuweisen. Demnach besteht die Aufgabe des Handelsfachverständigen darin, sich allen handelsrechtlichen und sonstigen unmittelbar praktischen Fragen der Förderung und Erweiterung des Absatzes der heimischen Ausfuhrerzeugnisse, unter Hinweis auf die Absatzmöglichkeiten, Absatzbedingungen und Absatzwege zu widmen. Die Handelsfachverständigen sind im hohen Grade geeignet, den heimischen Interessenten mit Informationen über die verschiedensten Gebiete des Wirtschaftslebens in den jeweiligen Ländern an die Hand zu geben. Die bisherigen Erfahrungen haben indessen bewiesen, daß das Institut der Handelsfachverständigen noch nicht in dem wünschenswerten Maße bekannt ist und benutzt wird.

Aus Südwestafrika.

* Berlin, 13. Aug. Im Hinblick auf die neuerdings wieder zweifelhafte Haltung Morengas an der deutsch-südwestafrikanischen Südgrenze ist der deutsche Botschafter bei der britischen Regierung vorstellig geworden. Daraufhin hat ihm die britische Regierung entgegenkommende Erklärungen gegeben. Sie stellt in Aussicht, telegraphische Weisungen an die Kapregierung ergehen zu lassen, daß diese Morengas weitere Antriebe verhindern, da der Ausbruch eines neuen Aufstandes durchaus vermieden werden müsse. Dem deutschen Botschafter ist nunmehr von der britischen Regierung weiter mitgeteilt worden, der Gouverneur der Kapkolonie habe geantwortet, die Kapregierung sei bereit, ihre Unterstützung zu leisten. Es seien Maßregeln angeordnet worden, um Morenga unverzüglich nach Upington zurückzubringen; ihm werde ein Wohnsitz fern von der deutschen Grenze angewiesen werden. Unabhängig von diesen Verhandlungen meldet Unterstaatssekretär von Lindquist, daß er sich mit der Regierung von Bedshuanaland in Verbindung gesetzt habe. Morenga sitze mit 30 bis 60 Mann nahe an der deutschen Grenze östlich Mdwach. Es seien zwei Boten von Simon Kopper bei Morenga eingetroffen. — Die Heimtransporte der Schutztruppen sind bis auf weiteres stilliert worden.

* Berlin, 13. Aug. Nach einer soeben aus Swakopmund eingetroffenen telegraphischen Nachricht ist in diesen Tagen die etwa 30 Kilometer lange Teilstrecke Schakalsklippe-Kuibis für Militärtransporte eröffnet worden. Das ist eine wichtige Etappe des Bahnbaues. Kuibis ist die erste, wirklich reiche Wasserstation der Linie; sie wird im Stande sein, gleichzeitig die Bahnstrecke ihres Bereichs und die Zugtierherden der militärischen Fuhrparkkolonne, die nunmehr bis auf weiteres in Kuibis ihr Hauptviehdepot einrichten werden, mit Wasser zu versorgen. Insgesamt sind von der Lüderichbahn jetzt rund 205 Kilometer im Betriebe, also bis Reetmanshoop noch etwa 160 Kilometer zu bauen.

Ausfälle.

(Telegramme.)

Streikunruhen in Irland.

* Belfast, 13. Aug. Die gestrigen Unruhestörungen waren sorgfältig vorbereitet; es waren Ketten quer über die Straßen gespannt, um die Kavallerie zu behindern. Es war beabsichtigt, die Straßen und die Geschäftsbeleuchtung auszulöschen, um dadurch den Unruhestiftern Vorteile den Soldaten gegenüber zu bieten. Spät nach Mitternacht wurden die Soldaten und die Polizei mit Pfastersteinen beworfen, wobei Frauen und halbwüchsige Jungen großen Eifer an den Tag legten. Wiederholte Angriffe mit dem Bajonett und Polizeimitteln hatten nicht den Erfolg, die Menge in Furcht zu setzen, vielmehr wurden die Truppen zurückgedrängt und die Auführer schienen momentan die Oberhand zu behalten. Dreißig Zivilpersonen wurden ins Hospital gebracht, von denen sechs Gekochschwunden hatten; ebenso eine Anzahl Soldaten. Die Polizei nahm 60 Verhaftungen vor. Der Polizeigerichtshof ist Tag und Nacht mit der Urteilung der Verhafteten beschäftigt. Die bisher verhängten Strafen gehen nicht über sechs Monate hinaus.

* Belfast, 14. Aug. Eine Deputation der führenden Bewohner des Fallsroad-Distrikts, in dem die letzten Unruhen stattfanden, sprach gestern beim Bürgermeister vor und bat um Zurückziehung der Truppen. Anthony Mac Donell, der ständige Untersekretär für Irland, ist hierher zurückgekehrt und hat am Nachmittag mit den Lokalbehörden und den Arbeiterführern eine Besprechung gehabt. — Wie weiter gemeldet wird, sind Militär und Polizei aus dem Unruhegebiet zurückgezogen worden. Parlamentsmitglieder und Geistliche halten durch Zureden die Ordnung aufrecht. Bis 8 Uhr abends kamen Ruhestörungen gestern nicht vor.

* Belfast, 14. Aug. Die Streikführer ermahnten gestern in einer besonders einberufenen Versammlung die Ausständigen, Ausschreitungen zu vermeiden. Daraufhin ging die Menge ruhig auseinander.

* London, 13. Aug. Unterhaus. In der heutigen Sitzung geben die Unruhen in Belfast zu verschiedenen Fragen und Erklärungen Veranlassung. Curran (Arbeiterpartei) erklärt unter dem Beifall des Hauses, daß seine Partei den Ausständigen stets ein ruhiges Verhalten geraten habe, und hat sodann die Regierung Schritte zu tun, um die Arbeitgeber von der Notwendigkeit zu überzeugen, den Konflikt einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Er empfehle gleichzeitig, inzwischen die Truppen für eine bestimmte Zeit aus Belfast zurückzuziehen. Minister Birrell erwidert, die Regierung erkenne die Dringlichkeit der Angelegenheit vollkommen an. Er habe erfahren, daß die Gewerkschaften willens wären, die Frage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, und er hoffe ernstlich, daß die Verhandlungen binnen wenigen Stunden ein günstiges Ergebnis haben würden. Er glaube nicht, daß die Entferrnung der Truppen das Gefühl der Sicherheit in Belfast erhöhen würde. Er nehme von der Erklärung Corrans bezüglich der Haltung der Arbeiterpartei gern Kenntnis und er wisse, daß die Teilnehmer an den besagten Ausschreitungen nicht Ausständige gewesen seien, sondern Böbel. Marham (lib.) lenkt die Aufmerksamkeit auf die jüngste heftige Rede des Sozialisten Graham-Gudbersfield und fragt an, ob dieser wegen Aufreizung zu Tummeln verfolgt werden würde. Minister Birrell erwidert, jetzt wäre wohl nicht der richtige Augenblick, einer leidenschaftlichen Rede Aufmerksamkeit zu schenken. Trotz aller ihrer Fehler würden sich die Bewohner von Belfast wahrscheinlich nicht von Graham lassen. Kriegsminister Halburne verliest dann ein längeres Telegramm des kommandierenden Offiziers in Belfast. Das Telegramm hebt die Pflichttreue der Soldaten unter den schwierigen Verhältnissen hervor, was mit allgemeinem Beifall aufgenommen wird.

Der amerikanische Telegraphistenstreik.

* Chicago, 14. Aug. Der Kommissar für Arbeiterangelegenheiten erklärte, für eine Beilegung des Ausstandes der Telegraphisten liegen keine Anzeichen vor. Der Generalsekretär des Telegraphistenverbandes erklärte, bis zur Nacht würde für alle 25 000 Mitglieder des Verbandes in den Vereinigten Staaten und Canada der Ausstand proklamiert werden.

* New York, 13. Aug. Der Sekretär des Eisenbahntelegriphenverbandes erklärte den Mitgliedern des Verbandes, sie müßten ihre Verträge mit den Eisenbahngesellschaften adig n. ihre Pflicht erfüllen, wie vor der Proklamierung des Ausstandes. In mehreren großen Städten in den Oststaaten sind die Messenger Boys ausständig geworden.

* Chicago, 14. Aug. Der nationale Vollzugsausschuß des Telegraphistenverbandes gibt bekannt, daß er dem Verbandsvorstand empfohlen werde, daß der Generalfreistat proklamiert werde.

Marokko.

(Telegramme.)

* Tanger, 13. Aug. Nach brieflich eingegangenen Nachrichten ist die Stadt Casablanca gestern von etwa 4 000 Mauren angegriffen, der Angriff aber zurückgeschlagen worden. Nähere Nachrichten stehen noch aus. — Das Transportschiff „Dasis“, das Truppen aus Algier nach Oran brachte, ist in Casablanca eingetroffen. — Es bestätigt sich, daß der Gouverneur von Casablanca seines Amtes entsetzt wurde und an Bord des Panzerkreuzers „Gloire“ gefangen gehalten wird.

* Gibraltar, 14. Aug. Ein hier eingetroffener Torpedobootzerstörer berichtet, daß die Stadt Casablanca gestern abend ruhig war. Jedoch bombardierte der Panzerkreuzer „Gloire“ die Umgebung. Der Bascha von Casablanca ist Gefangener an Bord des „Gloire“. Die französischen Torpedobootzerstörer „Catalpulte“, „Belier“ und „Flamberge“ gehen heute abend nach West ab. Der Torpedobootzerstörer „Maliste“ bleibt zur Verfügung der französischen Gesandtschaft in Tanger, der Torpedobootzerstörer „Vombarde“ zur Verfügung des Admirals Philibert in Casablanca.

* Tanger, 13. Aug. In den schriftlichen Schilderungen von Augenzeugen aus Casablanca wird die Anschuldigung wiederholt, daß es den Fremdenlegionären an Disziplin fehle und daß sie wüste Ausschreitungen begingen.

* Tanger, 13. Aug. Der französische Stadtkommandant von Casablanca, Mangie, hat das Plündern unter Androhung der Todesstrafe verboten.

* Madrid, 13. Aug. Aus Casablanca wird gemeldet, eine Dynamitgranate vom Kreuzer „Gloire“ explodierte zufälligweise in der Nähe des spanischen Kanonenboots „Alvaro Bazan“. Ein Boot desselben wurde zum Sinken gebracht, die Mannschaften desselben wurden jedoch gerettet.

* Paris, 14. Aug. In Cadix sind dreihundert Infanteristen und eine Eskadron Kavallerie für Casablanca eingeschifft worden.

* Paris, 14. Aug. Nach Privatbesuchen aus Tanger hat der Beschluß der französischen Regierung, vorläufig keine Verstärkungen nach Marokko zu schicken, unter der dortigen europäischen Bevölkerung einen peinlichen Eindruck gemacht. Die von hiesigen Blättern nach Casablanca entfalteten Berichtserzähler melden übereinstimmend, daß General Drude unabweislich Verstärkungen brauche. „Ago“ schreibt: Die Affäre von Casablanca sei bereits die Affäre von Marokko geworden und äußerst ernst. Es handle sich nicht mehr um eine bloße militärische Demonstration. Die Marokkaner seien so entschlossen und verzwegen, wie

am ersten Tage; ihre Reiter kämen dem französischen Lager bis auf 500 Meter nahe, als ob sie die französischen Soldaten verbrennen wollten, und die Vorposten würden nachts angegriffen. General Drude habe die Nachricht erhalten, daß das marokkanische Lager in Leddert unaufhörlich neuen Zuwachs bekomme. Von anderer Seite wird berichtet, General Drude erwarte nur neue Weisungen und Verstärkungen, um vorwärts zu marschieren; er beabsichtige, die Stämme im Seniamagebiet anzugreifen, wo der Hauptteil der aufrührerischen Bewegung sei. Der Korrespondent des „Matin“ meldet, der Medunastamm, der den Hauptanteil an der Plünderung von Casablanca hatte, habe mit anderen Stämmen, die ihm die Beute streitig machten, scharfe Kämpfe zu bestehen gehabt.

* Paris, 14. Aug. In hiesigen amtlichen Kreisen ist man besonders wegen der Lage von Mazagan beunruhigt. Es bestätigt sich, daß die dortigen Eingeborenen die Europäer nur deswegen nicht fortlassen, damit sie im Falle eines französischen Angriffs sie als Geiseln halten können.

* St. Petersburg, 13. Aug. Der bisherige erste Sekretär der russischen Botschaft in London, Botkin, ist zum russischen Ministerresidenten in Marokko ernannt worden.

Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 13. Aug. Der Kreuzer „Bajan“ wird am 15. August auf der Admiralitätswerft in St. Petersburg vom Stapel laufen.

* Odesa, 13. Aug. Die Behörden erhielten vom Ministerpräsidenten den Befehl, gegen den „Verband echt russischer Leute“ die strengsten Maßregeln zu ergreifen, da von dessen Mitgliedern Ausländer überfallen worden seien.

* Lobs, 13. Aug. Gestern wurde hier eine Terroristenbande von acht Personen, die Morde und Plünderungen verübt hatte, festgenommen. Man fand bei ihr Wronningpistolen und verbotene Druckschriften vor.

* Riga, 14. Aug. Gestern wurden nach kriegsgerichtlichem Urteil abermals acht Revolutionäre erschossen. Das Kriegsgericht in Warschau verurteilte fünf Polen wegen Ermordung eines Kreisvorstehenden zum Tode durch den Erhang.

* St. Petersburg, 13. Aug. Aus Samara werden 20 Cholerafälle und 23 Todesfälle gemeldet.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 14. August.

** Der Präsident des Staatsministeriums und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts Dr. Freiherr v. Dusch hat heute einen mehrtägigen Urlaub angetreten.

** In der am Montag den 12. d. M. erschienenen Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes Nr. 25 (zu beziehen bei der Verlagsdruckerei von Malsch und Vogel in Karlsruhe) ist nunmehr eine landesherliche Verordnung vom 3. August d. J. zur Verkündung gelangt, welche die landesherlichen Verordnungen vom 17. März 1881 und vom 4. Februar 1895 über die Vorbereitung für den höheren öffentlichen Dienst in der Finanzverwaltung mit Wirkung vom 1. Januar 1900 außer Kraft setzt und vom genannten Zeitpunkt an das Prüfungsrecht und die Ausbildung der Bewerber für den höheren öffentlichen Dienst in der Finanzverwaltung neu regelt und zugleich auch die Vorschriften über die Vorbereitung für den höheren öffentlichen Dienst in der Eisenbahnverwaltung enthält. Die wichtigsten Bestimmungen dieser Verordnung sind die folgenden:

Wer die Befähigung zum höheren Finanzdienste erlangen will, muß

1. die erste juristische Staatsprüfung (Rechtspraktikantenexamen) bestehen,
2. hierauf während dreier Jahre der praktischen Vorbereitung im Justiz- und im Finanzdienst sich widmen,
3. endlich die Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst bestehen.

Wer die Befähigung zum höheren Eisenbahnverwaltungsdiens erlangen will, muß die gleichen Bedingungen erfüllen, wie die Bewerber für den höheren Finanzdienst, hat aber von der oben unter Ziffer 2 vorgesehenen dreijährigen Vorbereitungszeit ein Jahr sich dem praktischen Dienst in der Eisenbahnverwaltung zu widmen und in der Staatsprüfung (oben Ziffer 3) auch eine besondere Prüfung für den höheren Eisenbahnverwaltungsdiens zu bestehen.

Rechtspraktikanten, die in den höheren Finanzdienst über-treten wollen, haben ein dahin lautes Gesuch binnen einer Woche nach ihrer Aufnahme als Rechtspraktikant durch Vermittlung des Justizministeriums beim Finanzministerium einzureichen, welches unter Berücksichtigung des Bedarfs der Finanzverwaltung und der Eisenbahnverwaltung mit dem Vorbehalte späterer Erbringung des Nachweises einer befriedigenden Ableistung des Justizvorbereitungsdienstes (s. u.) über die Aufnahme der Bewerber in den höheren Finanzdienst entscheidet.

Die Bewerber für den höheren Finanzdienst haben sich zunächst mindestens acht Monate lang in dem Justizdienst — fünf Monate bei einem Amtsgerichte und drei Monate bei einem Notariate, das mit Grundbuchsachen befaßt ist — praktisch vorzubereiten. Diesen Vorbereitungsdiens haben die Rechtspraktikanten binnen zwei Wochen nach der Aufnahme als Rechtspraktikant zu beginnen. Frühestens zwei Wochen vor Beendigung dieses Justizvorbereitungsdienstes können sie um ihre endgültige Hebernahme in den höheren Finanzdienst nachsuchen. Das Finanzministerium beschließt nun endgültig über die Aufnahme der Bewerber, ernennt die Aufgenommenen zu Finanzpraktikanten und stellt ihnen eine Urkunde hierüber zu. Die Finanzpraktikanten haben sich sodann während eines Zeitraumes von zwei Jahren und vier Monaten bei den Finanzstellen, und zwar sowohl im Finanzamtsdiens, Zoll- und Reichsteuereisen, direkten Steuereisen, Domänen dienst wie auch durch Befähigung bei einer Kollegialbehörde praktisch auszubilden.

Das Finanzministerium weist die Praktikanten den einzelnen Stellen zu, wobei es — soweit es sich um eine unentgeltliche Beschäftigung handelt — auf die Wünsche der Beteiligten tunlichst Rücksicht nimmt. Die Dienstleistung soll jedenfalls im ersten Jahre der Ausbildung im Finanzdienst unentgeltlich sein.

Diejenigen Finanzpraktikanten, die sich dem höheren Eisenbahnverwaltungsdiens widmen wollen, haben ihr Gesuch um Zulassung zum Vorbereitungsdiens in der Eisenbahnverwaltung spätestens ein Jahr nach ihrer Ernennung zum Finanzpraktikanten durch Vermittlung des Finanzministeriums an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu rich-

ten. Dabei ist durch Vorlage eines nach den dafür bestehenden Vorschriften ausgestellten Zeugnisses eines badischen Bahnarztes der Nachweis zu erbringen, daß der Bewerber die für den Eisenbahndienst nötige körperliche Rüstigkeit und Gewandtheit und ein ausreichendes Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen besitzt. Die zum Vorbereitungsdiens in der Eisenbahnverwaltung zugelassenen Finanzpraktikanten haben sich während des Zeitraumes eines Jahres nach den vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu erlassenden Bestimmungen im Eisenbahndienst praktisch auszubilden. Bei diesen Praktikanten wird die Vorbereitungszeit bei den Finanzstellen entsprechend gekürzt.

Spätestens im vierten Kalenderjahre nach der Aufnahme als Rechtspraktikant haben sich die Finanzpraktikanten der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst, die alljährlich im Späthjahr durch eine vom Finanzministerium zu bestellende Kommission zu Karlsruhe vorgenommen wird, zu unterziehen. Gegenstände dieser Prüfung sind:

1. Volkswirtschaftslehre (insbesondere Agrarpolitik, Gewerbepolitik und soziale Gesetzgebung),
2. Finanzwissenschaft, deutsches und badisches Finanz- und Steuerrecht (einschließlich des badischen Gemeinde- und Kirchensteuerwesens),
3. Finanzstrafrecht und Finanzstrafverfahren,
4. Betriebswesen,
5. Etat-, Kassen- und Rechnungswesen,
6. Grundbuchrecht,
7. Badisches Beamtenecht und Behördenorganisation.

Je nach ihrer Wahl haben die Praktikanten außerdem noch in einem der folgenden Fächer oder in beiden der Prüfung sich zu unterziehen:

8. Landwirtschaftslehre (unter Beschränkung auf die Düngerkunde, Pflanzenproduktions- und landwirtschaftliche Betriebslehre),
 9. Gewerbekunde (unter Beschränkung auf die Gärungs-gewerbe, Hochalzeigung, Zuckerfabrikation, Gewinnung und Eigenschaften der wichtigsten Metalle).
- Die Bewerber für den höheren Eisenbahnverwaltungsdiens haben statt den unter Ziffer 8 und 9 genannten Fächern in nachfolgenden eine Prüfung abzulegen:
- a. Wesentliche Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung und der Eisenbahn- und Betriebsordnung;
 - b. Entwicklung und jetzige Einrichtung des deutschen Eisenbahnwesens im allgemeinen und des badischen Eisenbahnwesens im besonderen;
 - c. Eisenbahn-, Etat-, Kassen- und Rechnungswesen;
 - d. Entwicklung des Tarifwesens, Grundzüge der Tarifbildung;
 - e. die hauptsächlichsten technischen Grundzüge über Eisenbahnbau, Unterhaltung und Betrieb.

Die für bestanden erklärten Finanzpraktikanten werden nach der Reihenfolge ihrer Befähigung zu Finanzassessoren ernannt und erhalten eine Urkunde hierüber. Die nicht bestanden Praktikanten können sich noch einmal, jedoch nur zu einer der beiden nächstfolgenden Prüfungen melden.

Die Verordnung enthält sodann noch einige Vorschriften über die dienstpolizeiliche Aufsichtigung über die Finanzpraktikanten und Finanzassessoren und schließlich mit einer Uebergangsbestimmung, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

Die Bestimmungen der neuen Verordnung können schon auf Rechtspraktikanten Anwendung finden, welche die erste juristische Prüfung im Späthjahr 1908 bestanden haben. Die Staatsprüfung im Sinne der neuen Verordnung wird frühestens im Späthjahr 1911 erstmals abgenommen.

Die Staatsprüfung nach den zurzeit noch geltenden Vorschriften über die Vorbereitung für den höheren öffentlichen Dienst in der Finanzverwaltung wird letztmals im Späthjahr 1908 abgehalten. Die nach auf Grund der Staatsprüfung nach diesen Vorschriften aufgenommenen Finanzpraktikanten sind von der Ablegung einer weiteren Staatsprüfung befreit. Die neue Verordnung unterscheidet sich von den früheren Bestimmungen über die Ausbildung der Kandidaten für den höheren Finanzdienst insbesondere dadurch, daß sie zwei Staatsprüfungen — das erste juristische Staatsexamen und ein besonderes Fachexamen — vordrückt. Das bisherige besondere kameralistische Studium ist damit also befristet.

Den Studierenden der Rechtswissenschaft sind nunmehr durch die neue Vorschrift zwei weitere Berufsarten — der höhere Finanzdienst und der höhere Eisenbahndienst — zugänglich geworden. Gleichwohl erscheint es bei dem herrschenden großen Zudrang zu diesem Studium angezeit, vor einem vermehrten Andrang dazu im Hinblick auf diese neuen Verwendungsmöglichkeiten zu warnen. In der Verordnung selbst ist bestimmt, daß Rechtspraktikanten in die genannten Verwaltungszweige nur nach deren jeweiligem Bedarfe übernommen werden. Dieser Bedarf ist aber an sich ein geringer. Für geraume Zeit wird die Zahl der Rechtspraktikanten, die im Dienste der Finanz- und Eisenbahnverwaltung werden Aufnahme finden können, auch deswegen eine recht bescheidene sein, da im höheren Finanzdienst eine mehr als ausreichende Anzahl von Praktikanten bereits vorhanden ist und bei dem in diesem und im nächsten Jahre zu erwartenden großen Zudrange zum kameralistischen Staatsexamen ein weit über den Bedarf hinausgehender Zugang an Praktikanten noch zu erwarten steht.

* (Stadtgarthentheater.) Wir machen nochmals auf die morgigen, Donnerstag, als Benefizvorstellung für Herrn Kapellmeister Rudolf Groß stattfindende Aufführung der Operette „Madame Scherry“ von Hugo Felig aufmerksam.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Heute früh gegen 3 Uhr ist in dem Hause Bahnhofsstraße 42 in einem Schuppen, in welchem sich eine Stalling und unter dem Dach Heu und Stroh befanden, ein Brand ausgebrochen. Der Schuppen ist vollständig ausgebrannt. Die Entdeckungsurache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. — Im Friedrichsbad wurde einem Bader-gast sein Portemonnaie mit 39 M. und einem anderen seine Uhr im Werte von 20 M. und im Vierortsbad einem Schüler sein Portemonnaie mit 3 M. gestohlen. — Aus einem Hausgange in der Akademiestraße kam ein Fahrrad, Victoria, mit der Polizeinummer 7232 Ahe. abhanden. — Wegen Hausfriedensbruch wurde ein verheirateter Schreiner aus Lauda angezeit, weil er in der Werderstraße unberechtigt in eine Wohnung drang und der wiederholten Aufforderung von seiten des Inhabers, sich zu entfernen, keine Folge leistete. — Am 10. d. M. ist ein Unbekannter in der Marienstraße ein Fahrrad, Marke Siegfried mit der Polizeinummer 7555 Ahe. — Wegen Tierquälerei und Sachbeschädigung wurde ein Stallknecht aus Thüngental angezeit. — Verhaftet wurden ein Hellenlofer, 20 Jahre alter, Kaufmann aus Freiburg, der seiner Tante 595 M. entwendete und verübete, ein Metzger aus St. Gallen, der in die Wohnung seines Arbeitgebers drang, seine eigene Frau, die sich darin flüchtete, bedrohte und der wiederholten Aufforderung, das Haus zu verlassen, keine Folge gab und ein 25 Jahre alter Schlosser aus Naltesburg, weil er ein Fahrrad stahl und dieses in Offenburg verkehrte; er ist außerdem noch weiterer Fahrabstöße dringend verdächtig.

* Mannheim, 13. Aug. Eine Motorbootregatta auf dem Rhein wird in den Tagen vom 22. bis 25. September vom Motorjachtclub in Berlin zu veranstalten beabsichtigt. Die Fahrt

wird in Mannheim in ihren Anfang nehmen und bis Düsseldorf gehen. Die Städte Wiesbaden, Koblenz, Düsseldorf und Mannheim werden die Regatta durch Stiftung von Ehrenpreisen unterstützen. Als Hauptpreis wird der von Fabrikant Karl Lang gestiftete, erst bei dreimaliger Fahrt bei mindestens zweimaligem Sieg zu gewinnende Lang-Preis ausgesetzt.

* **Feldberger Hof**, 13. Aug. Gestern nachmittag traf der 85jährige eidgenössische Oberforstinspektor Dr. Coaz in Begleitung des Ministerialpräsidenten Freiherrn v. Marschall, mit welchem er in Basel zusammengetroffen war, über Tödingen und den Havelweg kommend, hier ein. Zufällig begegnete er auf dem Feldberg dem Oberforsttrat Siefert aus Karlsruhe, welcher gerade mit einigen Forstbeamten auf einer Dienstreife begriffen ist. Dr. Coaz hat sich heute früh zu kurzem Besuch nach Interdental auf das Gut des Freiherrn v. Marschall begeben und wird noch am gleichen Abend nach Bern zurückkehren.

* **Badenweiler**, 13. Aug. Die Kur- und Badesaison hat nunmehr ihren Höhepunkt erreicht; die Zahl der am Abend Kurgäste beträgt zurzeit über 1500 bei einer Gesamtkonzentration von rund 4000, unter welcher Ziffer der Passantenverkehr, der dieses Jahr einen ganz enormen Umfang angenommen hat, nicht begriffen ist. Die Kurverwaltung hat zur Unterhaltung und Erleichterung des Kurpublikums in reicher Abwechslung und bunter Reihenfolge die besten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Ton- und Dichtkunst dargeboten. So ging gestern das Gastspiel des Elsäßer Dilettantenballets in Mühlhausen „D'Schmuggler“ von Arthur Dinter über die Bretter der hiesigen Kurhausbühne. — Gestern nachmittag spielte die Kapelle des 4. Bad. Infanterieregiments aus Mühlhausen i. E. in den hiesigen Kuranlagen vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft.

oc. **Vom Badenweier**, 13. Aug. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin liegt in der alten Halle zum Aufstieg bereit. Zurzeit werden die Motoren probiert. In einigen Wochen soll eine neue Probefahrt stattfinden. An der Fertigstellung der neuen eisernen Ballonhalle wird eifrig gearbeitet. Dieselbe enthält in der Hauptsache die Form der alten Halle, wird aber länger und höher als diese. Infolge ihrer Beweglichkeit vermag sich die Halle der Windrichtung anzupassen, so daß die Aus- und Einfahrt des Ballons erheblich erleichtert ist.

* **Vom Badenweier**, 13. Aug. Vorgestern konzertierte die städtische Kapelle von Konstanz in der Festspielhalle in Singen, während die Regimentskapelle des Infanterieregiments Nr. 114 im Bärenparken zu Basel zwei Konzerte veranstaltete. — Die sanitäre Bedeutung des Kurorts Hebrungen erfährt immer mehr die verdiente Würdigung. Nach dem prächtigen, durch exotische Pflanzen bereicherten Stadtpark hat der Neubau einer durchaus komfortablen Baderklinik die Annehmlichkeit des dortigen Aufenthalts wesentlich erhöht. Im Baderhotel befinden sich zurzeit 140 Kurgäste, welche den verschiedenen Nationalitäten angehören. — Der Münsterbauverein beschloß zur vollständigen Freilegung des Münsters das Gasthaus „zur Hölle“ um den Preis von 30 000 M. anzukaufen. Am Sonntag war der Fremdenverkehr in Hebrungen äußerst lebhaft, besonders der österreichische Dampfer brachte viele Ausflügler. Ein italienisches Nachtfest im „Seegarten“ war zahlreich besucht.

* **Kleine Nachrichten aus Baden**. Der 12 Jahre alte Real- schüler Otto Köhler in Mannheim fiel beim Baden in eine tiefe Stelle des Rheins. Auf das Hilfeschrei des Jungen eilte der in der Militärbandenkapelle kommandierte Sergeant Brumbt von der 4. Kompanie des hiesigen Regiments herbei. In einem Augenblicke hatte er sich der schwermütigen Kleidungsstücke entledigt und schwamm nun dem mit dem Tode ringenden Knaben nach. Es gelang ihm auch, den bereits Bewußtlosen ans Ufer zu bringen. Die sofort angefertigten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt. — Der Zentralverband der Vereine deutscher Holzintereffanten hält seinen diesjährigen Verbandstag am 12. und 13. September in Mannheim ab. — Auf das Ausschreiben des Stadtrats in Baden-Baden, betreffend Pläne für das zu errichtende Krematorium, waren eine größere Anzahl Entwürfe eingegangen. Den ersten Preis erhielt der Architekt Emil Hisinger in Baden-Baden, den zweiten errang die Firma Billing & Bialli in Karlsruhe. — Am Montag polierte zwischen 4 1/2 und 5 Uhr der 100 000 Besucher die Billinger Ausstellung unter Glöckelgäule und Musik. Der glückliche Empfänger des von der Firma Möhler in Neustadt gestifteten prächtigen Regulaturs (Wert 100 M.) ist der ledige Reserveoffizier Aug. Beutenmüller aus Freiburg. — Der Kaufpreis für das Inselhotel in Konstanz beträgt, wie die „Abendzeitung“ anderen Nachrichten gegenüber feststellt, 830 000 M. — Gestern wurde in Markdorf der erste Frühopfenlauf abgeschlossen. Zugeführt waren 4 Zentner und betrug der Preis pro Zentner 75 M. — Die Badenweier-Kapelle erfährt einen neuen Zuwachs. Die württembergische Kammer hat den Bau eines weiteren Salondampfers beschlossen.

Der 7. internationale Physiologenkongress.

* **Heidelberg**, 14. August.

Gestern früh bald nach 9 Uhr wurde in der alten Universitäts- aula der 7. internationale Physiologenkongress, der zum erstenmal auf deutschem Boden tagt, in Anwesenheit von Delegierten aller Kulturländer eröffnet. U. a. waren Staatsminister Dr. Freiherr v. Dusch, Expromotor Geh. Kirchenrat Dr. Troelich, Geh. Hofrat Professor Kossel, Professor Gualieb, Professor v. Müller-München, Geh. Rat v. Krehl erschienen. Geh. Hofrat Kossel hielt als Vorsitzender des Kongresses eine herliche begrüßungsansprache. Dierauf ergriß der Staatsminister Dr. Freiherr v. Dusch das Wort und führte folgendes aus:

Großartige Versammlung! Seine königliche Hoheit der Großherzog, mein gnädigster Herr, hat mich beauftragt, Sie in seinem Namen zu begrüßen und Ihnen sein lebhaftes Bedauern darüber auszusprechen, daß es ihm infolge einer unerwarteten Verschiebung der Reise nach St. Moritz nicht möglich ist, in Ihrer Mitte zu erscheinen. Sein warmes Interesse für Ihren Kongress hat Seine königliche Hoheit durch Stiftung einer Denkmünze kund gegeben, die allen Teilnehmern als Erinnerungszeichen überreicht werden soll. Die Denkmünze trägt das Bildnis des genialen Forschers und Gelehrten, der den Lehrstuhl für Physiologie an der Universität Heidelberg durch sein Wirken in den Jahren 1858 bis 1871 zu einer eminenten Bedeutung erhoben hat. Das Bild soll Sie in die Zeiten zurückverweisen, da Helmholtz, Kirchhoff und Wunfen als glänzendes Dreigestirn die Welt der Naturforschung erleuchteten und an dieser Stätte mit vereinigten Kräften durch unvergängliche Entdeckungen und Erfindungen die Wissenschaft und die Menschheit bereichert haben. Seine königliche Hoheit der Großherzog läßt den Wunsch aussprechen, daß der Kongress zu Ihrer vollen Befriedigung verlaufen und Sie gute Erinnerungen aus dem Lande Baden in Ihre Heimat zurückbringen mögen.

Nach Vollzug des mir zu Teil gewordenen höchsten Auftrages sei es mir gestattet, Sie auch im Namen des Unterrichtsministeriums wärmstens zu begrüßen und der Freude und Genugtuung darüber Ausdruck zu geben, daß der internationale Physiologenkongress, dessen frühere Versammlungen in anderen Ländern stattgefunden haben, als Ort für eine erste Tagung in Deutschland gerade Heidelberg erwählt hat. Mögen Ihre Sitzungen, für die ein überaus reicher Stoff vorliegt, auf die weitere Entwicklung der Physiologie fruchtbar wirken! Möge der freundschaftliche Verkehr unter Gelehrten so vieler Länder das von der Wissenschaft ge-

schenen den Völkern geschlungene Band im Interesse des Friedens immer fester knüpfen!

Die Aufschrift der Münze, die Helmholtz' Bildnis trägt, lautet: „Den Teilnehmern des 7. Internationalen Physiologenkongresses gewidmet von Großherzog Friedrich von Baden.“

Der Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. A. Gottlieb, begrüßte die Versammlung im Namen der medizinischen Fakultät. Früher habe man die pathologische Anatomie für die Grundlage der Medizin gehalten, jetzt aber sei es die Physiologie. Im Namen der Stadt Heidelberg sprach Herr Oberbürgermeister Wilkens. Er rühmte die unsterblichen Leuchten der Wissenschaft, wie Helmholtz, Wunfen und Kirchhoff, die unsere alma mater gezeitert haben. Seit jener Zeit ströme aus aller Welt die lernbegierige Jugend herbei. Der poetische Zauber, der von der Schloßruine ausgehe und die Meize des Hebratales möchten auch die Teilnehmer des Kongresses in ihren Bann ziehen. Helmholtz habe einmal in dieser Hinsicht gesagt, die lichtgebenden Ideen kämen durch die Empfindung von Lebensfülle und Kraft. Er wünsche dem Kongress einen schönen, harmonischen Verlauf und verabschiedete die Teilnehmer der Sympathischen Heidelberg.

Professor Kossel dankte den Rednern, sowie seiner königlichen Hoheit dem Großherzog und der Großh. Regierung und verlas folgendes Telegramm an Seine königliche Hoheit den Großherzog, das mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde:

„Die Teilnehmer des 7. Internationalen Physiologenkongresses, welche in der Aula der Heidelberger Universität versammelt sind, bitten Ihre königliche Hoheit, den Ausdruck ihrer eifrigsten Ergebenheit und ihres wärmsten Dankes entgegenzunehmen. Durch das wohlwollende Interesse, welches Ihre königliche Hoheit unseren Arbeiten schenken, sind wir erhoben und auch freudig bewegt. Als ein Zeichen der tatkräftigen Förderung, welche Ihre königliche Hoheit allen wissenschaftlichen und humanen Bestrebungen zuteil werden lassen, werden wir die Helmholtz-Medaille dankbar bewahren. Der Vorsitzende des Kongresses: A. Kossel.“

Der Redner sprach dann in feierlichem Vortrag über die Entwicklung der Physiologie und ihre Beziehungen zu den anderen Wissenschaften. Die folgenden Reden waren den großen Taten des Kongresses gewidmet. Professor Dr. Hugo Kerner - Bern widmete dem am 28. Januar d. J. verstorbenen Sir Michael Foster, dem Begründer des Physiologenkongresses, einen warmen Nachruf, Professor A. Dastre - Paris schilderte den wissenschaftlichen Entwicklungsgang des vor zwei Jahren gestorbenen Physiologen Burton Sanderson und Professor E. S. Herting - Liverpool ehrte das Andenken der Forscher Leon Erera und Alexander Herzen. An die Eröffnungssitzung schlossen sich die wissenschaftlichen Sitzungen an, die in den Räumen des physiologischen und des physikalischen Instituts abgehalten werden. 284 Teilnehmer sind erschienen. Die Zahl der angemeldeten Vorträge und Demonstrationen beläuft sich auf 212.

Auf das Subjunktogramm an Seine königliche Hoheit den Großherzog traf folgende, an Geh. Hofrat Dr. Kossel gerichtete Antwort ein:

Ich bedauere lebhaft, die Teilnehmer des heute beginnenden Internationalen Physiologenkongresses nicht persönlich begrüßen zu können. Ich ersuche Sie, dem Kongress dieses mein Bedauern in wärmstem Ausdruck zu übermitteln und dabei mit meinen herzlichsten Wünschen die treue Versicherung zu geben, daß die Arbeiten des Kongresses segnete Erfolge schaffen mögen und daß den geschätzten Herren der Aufenthalt in Heidelberg bei unserer Ruperto Carola in werter Erinnerung bleibe. Ihnen und den Angehörigen der Universität wünsche ein freudiges Gelingen aller ihrer Unternehmungen, hoffentlich in sonnigen Tagen.

Friedrich, Großherzog.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Cöln**, 14. Aug. Der König von Siam traf gestern nachmittag hier ein und unternahm dann eine Besichtigung der Stadt.

* **Paris**, 14. Aug. Im Laufe des gestrigen Abends wurde aus dem Ministerium des Innern berichtet, daß Ministerpräsident Clemenceau von Karlsbad nach Beendigung seiner Kur direkt nach Paris zurückkehren werde und daß er, entgegen der Meldung einer englischen Zeitung, nicht nach Maribad zum Besuche bei König Eduard zu reisen gedenke.

* **London**, 13. Aug. Oberhaus. Die Debatte über den Gesetzesvorschlag, betreffend den schottischen Landbesitz, war besonders bemerkenswert infolge der scharfen Angriffe, die Lord Rosebery gegen die in Vorschlag gebrachten Maßnahmen richtete. Er erklärte, er wünsche der Regierung als einem starken Bollwerke des Freihandels alles Gute. Er habe niemals gegen irgend eine Maßregel der Regierung gestimmt und werde auch für das englische Landgesetz eintreten. Aber er könne nicht für das schottische Landgesetz stimmen. Das Schicksal des schottischen Gesetzesvorschlags, welcher tatsächlich das Landstimm, das jetzt in gewissen Teilen des Hochlandes gilt, auf ganz Schottland ausdehnt, ist noch immer ungewiß.

* **London**, 14. Aug. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ soll in nächster Zeit der Bau von drei weiteren Schiffen der Dreadnought-Klasse begonnen werden. Die Schiffe sollen größer und stärker werden, als die „Dreadnought“ selbst. 32 Schiffe der heimischen Flotte treten zur Kanalflotte über.

* **Konstantinopel**, 14. Aug. Vorgefunden tötete der Sekretär des griechischen Metropolitens in Florina den bulgarischen Priester Nja auf offener Straße. Er selbst wurde auf der Flucht von der Polizei getötet.

* **Sofia**, 13. Aug. Wegen unbotmäßigen Verhaltens wurden zahlreiche Volksschullehrer durch den Unterrichtsminister gemahregelt. Man erwartet große Demonstrationen der Lehrer.

* **Washington**, 14. Aug. Beamte des Staatsdepartements erklären, hinsichtlich der Frage des Abchlusses eines gegenseitigen Handelsabkommens mit Frankreich würde in der nächsten Zukunft eine weitere Entwicklung kaum erwartet. Es bestehe vielmehr die Absicht, den Kongress erst die Frage des neuen gegenseitigen Handelsabkommens mit Deutschland erledigen zu lassen, ehe ihm Handelsabkommen mit anderen Ländern unterbreitet würden.

Verschiedenes.

† **Berlin**, 13. Aug. Der preussische „Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein Gesetz gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden.

† **Berlin**, 14. Aug. Auf der Straße Redlinghausen-Wanne wurde einem Reisenden der vierten Klasse von Mitreisenden bergiffener Kognak gegeben. Der Mann brach betrunken zusammen und wurde seiner Barschaft und Uhr beraubt. Die Täter entliefen.

† **Kiel**, 14. Aug. Bei der gestrigen zweiten deutsch-amerikanischen Sonderklassenregatta siegte die vom Prinzen Heinrich von Preußen gesteuerte deutsche Yacht „Tillh 10.“. Den zweiten Platz belegte die amerikanische Yacht „Spofane“.

† **Hamburg**, 14. Aug. Wie jetzt festgestellt worden ist, sind im Hamburger Hafen seit Jahresfrist fortgesetzt Güterberaubungen in erhöhtem Umfange vorgekommen, die einen Wert von 120 000 M. darstellen. 33 Personen sind in dieser Angelegenheit verhaftet worden.

† **Essen a. d. Ruhr**, 13. Aug. Ein junger Mann übte sich in Dalbeckbaum im Motorwagenfahren. Pflöcklich versagte die Bremse und das Fahrzeug sprang davon; die Mutter des Fahrers wollte den Wagen festhalten, wurde jedoch zu Boden geschleudert, überfahren und erlitt einen doppelten Beinbruch. Der Fahrer wurde gegen einen Baum geschleudert und erhielt mehrere schwere Kopfverletzungen.

† **Offenbach**, 14. Aug. In Herborn, Oberhessen, wütet, wie der „Offenb. Ztg.“ gemeldet wird, seit gestern Abend eine große Feuersbrunst, der bis heute früh etwa 40 Gebäude zum Opfer fielen.

† **Waldeck** (Württemberg), 13. Aug. Sonntag nacht wurde der ledige, 19 Jahre alte Küfer Franz Stille von dem 62 Jahre alten Maurer Jos. Schmid von hier mit einem Säbel in die linke Brustseite gestochen und schwer verletzt. Der Verletzte hatte aus Furcher der 17jährigen Tochter des Schmid geklopft. Davon machte das Mädchen ihrem Vater Mitteilung, worauf dieser, mit einem Säbel bewaffnet, aus seinem Fenster stieg und nach Stille suchte. In dem Aufkommen des Verletzten wird geschwiegen. Schmid wurde verhaftet.

† **Straubing**, 13. Aug. Mittags um 2 Uhr brach in dem Pfarrdorf Alburg Feuer aus. Es jetzt verbrannten 21 Hühner, darunter das Kloster und das Schulhaus. Die Kirche konnte nur mit größter Mühe gerettet werden. Es wurde Militär aus Straubing und Regensburg zur Hilfeleistung requiriert.

† **Innsbruck**, 13. Aug. Nach einer Meldung aus Niba ist die im Jeeose gelegene Fasel in Brand geraten. Die Wohnungen und Waldungen stehen in Flammen.

† **Marfelle**, 14. Aug. In der Mordaffäre Goolb haben die beiden Verhafteten gestanden, daß Goolb in der Trunkenheit die Emma Kiewe, die ihn um Geld bat, getötet und zerstückelt habe, während seine Frau ihm half, die Spuren des Verbrechens zu verwischen.

† **Kochfort**, 14. Aug. Lecoq, der am letzten Sonntag den Kriegsminister Picquart beleidigte, wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

† **London**, 13. Aug. Wie aus Simla gemeldet wird, sind weitere 22 Mann von der Besatzung des am 22. Juli in der Nähe von Ras Madrat an der Küste des unabhängigen arabischen Staates Oman gestrandeten Hamburger Dampfers „Teutonia“ am 8. August in Mastat glücklich angekommen. Das englische Kanonenboot „Lapwing“ suchte zurzeit die unwirtliche Küste von Oman, die viel von arabischen Seeräubern heimgesucht wird, nach den noch fehlenden zwei Booten der „Teutonia“ ab. In den Booten befanden sich neun deutsche und sieben farbige Seeleute.

Gottesdienste.

Katholische Stadtgemeinde.

15. August. — Fest Maria Himmelfahrt.
Hauptkirche St. Stephan. 4 1/2 Uhr Frühmesse. — 4 1/2 Uhr hl. Messe, nach derselben Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation. — 4 1/2 Uhr hl. Messe. — 4 1/2 Uhr Militär-gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Sander. — 4 1/2 Uhr feierliche Kränzerweihe und Hochamt. — 4 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Herz-Maria-Andacht.
Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse. — 10 Uhr Kränzerweihe, Predigt und Hochamt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 4 1/2 Uhr Herz-Maria-Andacht.
Frauenkirche. Patrozinium. 6 Uhr Frühmesse. — 4 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — 4 1/2 Uhr Festpredigt, Kränzerweihe, Prozession, Hochamt mit Segen. — 4 1/2 Uhr feierliche Vesper.
St. Bonifatiuskirche (Goethestraße). 6 Uhr Frühmesse. — 4 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 4 1/2 Uhr Kränzerweihe, Hochamt mit Predigt und Segen. — 4 1/2 Uhr Herz-Maria-Andacht.
St. Franziskushaus (Grenzstr. 7). 8 Uhr Amt.
St. Vincentiuskapelle. 4 1/2 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt mit Segen. — 4 1/2 Uhr Vesper mit Segen.
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 4 1/2 Uhr und 4 1/2 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion. — 4 1/2 Uhr deutsche Singmesse. — 4 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen. — 2 Uhr feierl. Vesper.
Stadtkl. Rappurr (Festhalle). 9 Uhr hl. Messe.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

15. August.

Auferstehungskirche. Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Postulation aus.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 14. August 1907.

Die am Vortag westlich Schottland erscheinene Depression ist ostwärts weiter gewandert und hat sich wesentlich vertieft. Unter ihrem Einfluß herrscht bis Mitteleuropa herein unruhiges, bewölkt, stellenweise regnerisches Wetter. Hoher Druck erstreckt sich von der Bistanasee quer durch Zentralasien bis Nordostsibirien; in seinem Bereich ist es trocken, meist heiter und ziemlich warm. Eine Aenderung ist zunächst nicht zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 14. August, früh.

Lugano wolkenlos 19 Grad; Biarritz halbbedeckt 20 Grad; Triest wolkenlos 26 Grad; Florenz wolkenlos 22 Grad; Rom wolkenlos 24 Grad; Cagliari wolkenlos 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
13. Nachts 9 ⁰⁰ U.	756.5	21.5	13.2	70	W	halbbedeckt
14. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	755.3	19.6	12.4	73	W	wolkig
14. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	752.9	27.4	13.2	48	W	halbbedeckt

Höchste Temperatur am 13. August: 26.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.7.

Niederschlagsmenge des 13. August: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. August, früh: Schusterinsel 2.46 m, gefallen 4 cm; Rehl 2.91 m, gestiegen 1 cm; Magaz 4.36 m, gestiegen 1 cm; Mannheim 3.67 m, gefallen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Haß) Adolf Herking, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

50 Stück 5 Mark
Hochfeine
Sumatra - Havanna
Handarbeit
Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 215.

Flor Castona Zigarrenhaus **E. P. Hieke, Hofl.**

Erfrischend und kräftigend
ist die ausgezeichnete, wohlgeschmeckende

„VOGESIA“ - MILCH-CHOCOLADE

von L. SCHAAL & Cie., Cie. Française, Strassburg.
Erhältl. in den meisten besa. Konditoreien und Kolonialwhdg.

Grossherzoglicher Hoflieferant

FRIEDRICH BLOS

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaisersrasse 104 Karlsruhe Ecke der Herrenstrasse.
Fernsprech-Anschluss Nr. 213

empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:
Moderne Schmuck-Gegenstände. Reise-, Leder-, Bronze- und
Fächer jeder Art. Haushalt-Artikel.
Feine kunstgewerbliche Gegenstände. Majolika-, Zinn-, Porzellan-, Holz-,
Phantasie-Möbel, Luxus- und Glas-Waren etc.
Galanterie-Waren. Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Donnerstag den 15. August 1907
Madame Sherry
Operette in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Bimbeerlaft
feinste Qual., den Vorschriften des
deutschen Arzneibuches entsprechend,
1/2 Fl. = 3/8 Str. 55 Pf. ohne
1/1 Fl. = 3/4 Str. 1,10 M. Glas

Drogerie J. Lösch,
Herrenstrasse 35.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Gelder
auf Hypotheken
besorgt
August Schmitt, Karlsruhe
Hypothekengeschäft Lessingstr. 3 a
Telephon 2117. P 124.6.3
Für Geldgeber kostenfrei.

Entwickeln
von Platten u. Films, Anfertigen von
Kopien, Vergrößerungen, Reproduktionen übernimmt bei sorgfältigster Ausführung und billigster Berechnung P 760.6.5

J. Lösch, Abteilung für
Amateurphotographie
Herrenstrasse 35
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschäfts-Empfehlung

Einem titl. Publikum von Karlsruhe u. Umgebung, sowie
werten Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung,
dass ich mit heutigem Tage ein **Atelier für Anfertigung
feiner**

Herren-Garderobe nach Mass
im Hause
225 Kaiserstrasse 225
eröffnet habe.
Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden
sorgfältigst und zu billigsten Preisen ausgeführt.
Bei Bedarf mich bestens empfehlend.
Hochachtungsvoll P 266.2.2

H. Bode,
langjähriger Zuschneider im Hause Spiegel & Wels.
Reichhaltiges Stofflager :: Muster zu Diensten.

Für Architekten, Ingenieure u. Baubureaus!

Zur gefälligen Kenntnisnahme, daß in der chemographischen **Ver-**
vielfältigungs-Anstalt Steinstraße 27 ein neues Verfahren für Plan-
zeichnungen und Karten eingeführt ist, daselbe ersetzt vollkommen den teuren
Zint- u. Steindruck. Die Drücke können in jeder Größe bis zu 2,00 m
auf jedes Papier und Karton hergestellt werden; dieselben sind unbegrenzt
dauerhaft und von den höchsten Behörden und hervorragenden Architekten
als das Beste und Vollkommenste anerkannt für Baueingaben und Vor-
lagen an Behörden. Als Unterlage dient eine sogen. Delpause, wie solche
auch zu den gewöhnlichen Sichtpausen verwendet werden. Ein Versuch mit
diesem Verfahren wird das Obenangeführte vollauf bestätigen. P 837.3.3

Karlsruhe. **J. Dolland, Steinstraße 27.**

Karlsruhe (B.) Herrenstrasse 24

Wäschefabrik
August Schulz
Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft
empfiehlt zu billigsten Netto-Preisen.
Damen- u. Kinder-Wäsche
Herren-Wäsche
Ausstattungen
Tisch-, Bett- u. Küchen-
Wäsche etc.

Fernsprecher 1507 Gegründet 1878

Von der Reise zurück
Emma Stocker :: Dentistin
Körnerstrasse Nr. 9
P 240.2.2

Ich habe mich in Karlsruhe zur Ausübung der rechts-
anwaltschaftlichen Praxis
beim Grossh. Oberlandesgericht
niedergelassen.
Geschäftszimmer: **Amalienstr. 85, II. Etage.**
Karlsruhe, den 7. August 1907.
P 311.2.2 **Otto Zutt, Rechtsanwalt.**

Schriesheim
bei Heidelberg

Sanatorium
Stammberg
für Damen des gebildeten
Mittelsandes
M. 4. bis 6.50 p. Tag.
Sommer- u. Winterkur.
Prospekt d. leit. Arzt
Dr. Schütz.

Württ. Chauffeur-Fachschule
STUTTGART
bildet Leute jeden Stan-
des zu tüchtigen
Chauffeuren aus.

von Hartung'sche
Militär-Vorbildungsanstalt
Kassel.
1866 staatl. konzess.
für alle Schul- und Militärexamina.
Stets beste Erfolge!
Ueber 2000 Einj. und Fähnriche,
über 500 Prim. und Abit. vorbe-
reitet. P 269.44.28

Aufgebot.
2.405. Raftatt. Die Säger Wend-
elin Streb, Ludwig Streb und Wil-
helm Streb, alle in Rotenfels, haben
das Aufgebot zum Zwecke der Aus-
schließung des Miteigentums mit 1/10
Anteil am Grundstück Gb. Nr. 508
auf Gemarkung Rotenfels, eingetra-
gen im Grundbuch Rotenfels Band 29
S. 30 B. 3. I Nr. 4-9, beantragt.
Ludwig Streb, Sommerwertsbesitzer
von Gaggenau, Wilhelm Streb, Otto
Stieland, Kasimir Streb, Witwe Jo-
hann Jakob Streb und C. A. Streb Sohn,
alle in Gernsbach, welche im Grund-
buche als Miteigentümer zu zusam-
men 1/10 Anteil eingetragen sind, wer-
den aufgefodert, spätestens in dem
auf:
Montag den 4. November 1907,
vormittags 10 1/2 Uhr,
(Schloß, Zimmer Nr. 248) anbe-
zogenen Aufgebotsstermine ihre Rechte
anzumelden, widrigenfalls ihre Aus-
schließung mit ihrem Recht erfolgen
wird.
Raftatt, den 22. Juli 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kochler.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Herr und Frau Krupp von Bohlen und
Halbach beehren sich die Geburt eines
kräftigen Jungen anzuzeigen.

Auf dem Hügel, den 13. August 1907.

P 404

Als prakt. Arzt hat sich hier niedergelassen:

Dr. med. E. Riese
Bachstrasse 2 (Ecke Wendtstrasse)
Sprechstunden 8-9 1/2 und 3-4 Uhr.

P 387.3.1

MANNHEIM
INTERNAT. KUNST- u. GROSSE
GARTENBAU-AUSSTELLUNG
I. MAI 1907 20. OKT.
PROTEKTOR: S. K. HOHEIT GROSSHERZOG
FRIEDRICH VON BADEN P 713.

Ostseebad Heiligendamm!
In unsern am Strande und am herrlichen Buchenwalde belegenen
Villen werden wir die bis zur Nachsaison frei werdenden Wohnungen
für die Hälfte des bish. Preises abgeben. Die Badverwaltung.

Kaiser Wilhelm-Quelle
Fürstensprudel. Ausgezeichnetes
Tafelwasser.
Niederlage:
Fr. Phil. Mehl, Mineralwasserhandlung, Scheffelstr. 64.

Eidg. Polytechnikum in Zürich.
Das Studienjahr 1907/08 beginnt am 4. Oktober 1907.
Die Vorlesungen nehmen am 15. Oktober ihren Anfang.
Die schriftlichen Anmeldungen sind spätestens bis 28. September
an die Direktion einzusenden. Dieselben sollen folgende Angaben ent-
halten: a) Name und Heimatsort des Aspiranten, b) Abteilung und Jahres-
kurs, c) Bewilligung und Adresse der Eltern oder des Vormundes. —
Beizulegen sind ein Ausweis über das zurückgelegte 18. Altersjahr, ein
Sittenzertifikat, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und
allfällige praktische Berufstätigkeit. Die Aufnahmeprüfungen beginnen
am 4. Oktober. Ueber die geforderten Kenntnisse gibt das Aufnahme-
regulativ Aufschluss, das nebst dem Programm und dem Anmeldefor-
mular von der Direktionskanzlei bezogen werden kann. (Preis dieser
Drucksachen inkl. Porto 75 Cts.)
Zürich, den 3. August 1907.
Der Direktor des eidg. Polytechnikums:
J. Frael. P 274.2.1

Milchzentrale Karlsruhe.
Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe teilen wir mit, daß wir
heute im Auftrage des Konkursverwalters den Geschäftsbetrieb der **Milch-**
zentrale in vollem Umfang übernehmen haben. P 391.2.1
Wir bitten im allgemeinen Interesse, uns in dieser für die Volksernäh-
rung so hochwichtigen Aufgabe durch Abnahme von einwandfreier, unter ständiger
Kontrolle gewonnener Milch zu unterstützen.
Adresse für Interessenten:
Milchzentrale des Konsumverbandes, Gernwigstraße 34.
Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine, Karlsruhe.

Bekanntmachung.
2.400. Bühl. In dem Konkurs-
verfahren über das Vermögen des
Lagners Karl Dehler in Kauf wird
Termin zur Abnahme der Schlußrech-
nung zur Erhebung von Einwendungen
gegen das Schlußverzeichnis und zur
Beschlußfassung der Gläubiger über
die nicht verwertbaren Vermögens-
stücke auf:
Samstag den 31. August 1907,
vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Das Schlußverzeichnis und die
Schlußrechnung nebst Belegen liegen
auf der Gerichtsschreiberei zur Ein-
sicht auf:
Bühl, den 7. August 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eberhardt.

Konkursverfahren.
2.401. Nr. 24 744. Seidelberg.
In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Kaufmanns Jakob
Traub, Inhaber der Firma Gebrüder

Traub in Seidelberg, ist infolge eines
von dem Gemeindefiskus gemachten
Vorschlags zu einem Zwangsvergleich
Vergleichstermin anberaumt auf
Dienstag den 3. September 1907,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Amtsgerichte hier — Zim-
mer Nr. 25.
Der Vergleichsvorschlag und die Er-
klärung des Gläubigerausschusses sind
auf der Gerichtsschreiberei des Kon-
kursgerichts zur Einsicht der Betei-
ligten niedergelegt.
Seidelberg, den 13. August 1907.
Gabian,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

100
Zimmer-
Einrichtungen
enthalten meine Kataloge
F. Storer.
i. Freiburg 2.
P 569.2.2